

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 121/122 (1943)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das GF HAUS Ebnat der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Schaffhausen. — Personalauslese und Charakterbildung. — Das Wohlfahrtsgebäude der Firma Zellweger A. G., Apparate- und Maschinenfabriken Uster. — Natürliches Tageslicht in Ladenräumen. — Azetylen- und Holzkohlengas-Generatoren auf Lancia-Ardea-Wagen. — Mitteilungen: Erstickungsgefahren beim Stollenbau. Thermische Farbstoffe. Brennholz im Haushalt. Wärmepumpwerk zur gleichzeitigen Kühlung und Heizung. Schweizer Mustermesse 1943. Schweiz. Vereinigung

für Landesplanung. Wasserkirche und Helmhaus. Projektierungsarbeit am schweiz. Strassenkreuz. Das Elektrizitätswerk Buchs (St. Gallen). Eidg. Techn. Hochschule. Institut für Schnee- und Lawinenforschung auf dem Weissfluhjoch. — Nekrologe: Eugen Probst. Max Bebi. G. deThierry. — Wettbewerbe: Bebauungspläne in Wädenswil. Ideenwettbewerb für einen Bebauungsplan der Stadt Rapperswil. Schwimmbad in Zug. Bebauung des Gebietes «Terreaux du Temple» in Genf. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Vortragskalender.

Band 121

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung

Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 6



Abb. 3. Vorhalle in Eiche mit Eisenbeschlägen



Abb. 2. Gesamtbild mit dem Eingang an der Ebnatstrasse

Das +GF+ HAUS Ebnat der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Schaffhausen

Von Dipl. Arch. WALTER HENNE, Schaffhausen

Die Aufgabe, die die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer dem Architekten stellte, enthielt nicht nur das Postulat, für die Arbeiter und Angestellten des Werkes Ebnat eine Kantine zu schaffen, sondern auch, dass das zu projektierende Gebäude der gesamten Werkbesatzung und ihren Familienangehörigen für die verschiedensten Anlässe dienen solle. So bekam das +GF+ HAUS von Anfang an den Stempel eines allseitig zu gebrauchenden Zentrums für Erfrischung, Erholung und Unterhaltung. Die Funktion einer sog. Kantine ist in dieser grösser gedachten sozialen Auffassung als Zweckbestimmung enthalten: der Schaffung geeigneter Essplätze schloss sich die Forderung nach Räumen an, die nicht nur rein praktisch und materiell gedacht waren, sondern die auch den Ansprüchen des «Verweilens» genügen mussten.

Der Bauplatz. Für die Erfüllung dieser Forderungen musste vor allem der Bauplatz die entsprechende Qualität aufweisen.

Nach Prüfung verschiedener Areale im Bereich der Fabrikanlagen auf dem Ebnat wurde schliesslich ein Platz ausgewählt, der alle Anforderungen für die Organisation des +GF+ Hauses zu erfüllen versprach: 1. Er liegt in unmittelbarer Nähe der Fabrikations- und Bureaugebäude, aber doch so, dass eine räumliche Trennung besteht, die das neue Gebäude *betont in eine andere Umgebung* setzt (Abb. 1 u. 2). 2. Die Zugänglichkeit ist auch vom öffentlichen Grund aus gewährleistet und 3. Der an das Grundstück anstossende Wald vermittelt als Fortsetzung des Gartens die in der Freizeit notwendige Erholung und Kompensation zur Werkstatt-Atmosphäre.

Diese vielseitigen Vorzüge des gewählten Bauplatzes erwiesen sich während der Projektierung und während des Baues in erhöhtem Masse als günstig, sodass man heute sagen kann, dass man für diese Aufgabe wohl kaum einen besseren Platz hätte finden können. Ausser dem für die Grundfläche des Gebäudes



Abb. 4. Teilansicht der Südfront

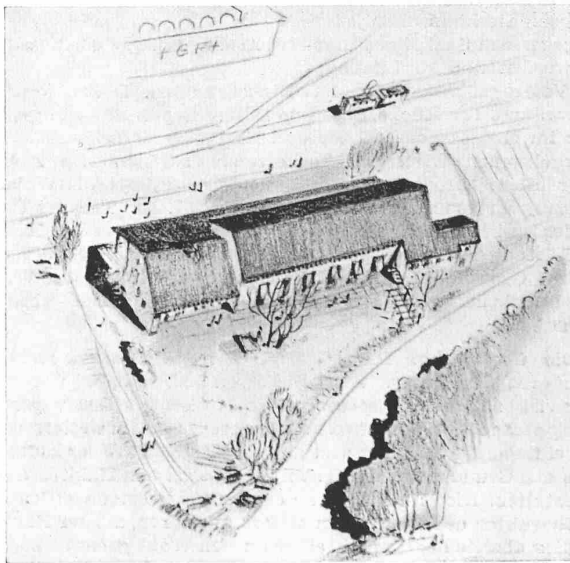


Abb. 1. Fliegerbild aus Süden (im Hintergrund das Werk Ebnat)